

„Gegen die Wand“ als Oper

Der preisgekrönte Film von Fatih Akin wird im kommenden Herbst seine Uraufführung als Oper in Bremen haben.

Die Oper "Gegen die Wand" nach dem preisgekrönten Kinofilm des Regisseurs Fatih Akin startet am 28. November am Theater Bremen. Bei der Geschichte über die Scheinehe zweier junger Deutschtürken führt Michael Sturm Regie.

Die Musik schrieb der Komponist Ludger Vollmer. Insgesamt seien 32 Premieren geplant, sagte Generalintendant Hans-Joachim Frey bei der Vorstellung des Spielplans 2008/09.



Türkei verstärkt Privatisierung

Seit 1985 hat die Türkei Privatisierungserlöse von über 20 Milliarden Euro erzielt - davon rund 15 Milliarden allein seit 2003. Die Regierung macht weiter Tempo. In diesem Jahr sollen weitere Verkäufe im Wert von 13 Milliarden Euro folgen.

Die türkische Regierung macht Tempo bei den Privatisierungen. Vorhaben im Volumen von rund 13 Mrd. Euro sollen viel Geld bringen. Die Deals erreichen beachtliche Dimensionen. So ersteigerte der Tabakkonzern British American Tobacco (BAT) im Februar für 1,2 Mrd. Euro die Tabaksparte des früheren Staatsmonopolisten Tekel.

Seit 1985 hat die Türkei Privatisierungserlöse von 20 Mrd. Euro erzielt, 15 Mrd. davon allein seit 2003 unter der Regierung von Premierminister Erdoğan. Nachdem die Privatisierungen 2007 wegen der Parlaments- und Präsidentschaftswahlen stockten, soll es jetzt weitergehen. Es ist noch viel zu verkaufen.

Wenn alle jetzt geplanten Privatisierungen zügig umgesetzt werden, dürfte der Finanzminister 2008 einen neuen Einnahme-Rekord erzielen. Mindestens 1,4 Mrd. Euro könnte der für Mai angesetzte Verkauf des Fernmeldeunternehmens Türk Tele-

komunikasyon AS einbringen.

Die Regierung will 15 Prozent der Aktien an die Börse bringen. Auf jeweils rund drei Mrd. Euro taxieren Finanzexperten das Volumen der Verkehrsinfrastruktur- und Energie-Privatisierungen, die in diesem Jahr angeschoben werden sollen. Rund zwei Mrd. könnte die Entstaatlichung von 20 Prozent der Ziraat Bank einbringen. Auch ein weiteres Aktienpaket der Halk Bank soll verkauft werden. Ebenfalls zur Privatisierung vorgesehen sind Hafenanlagen und die Lottogesellschaft Milli Piyango.

Eines der wichtigsten Projekte dürfte das Telecom-IPO sein. Alle großen Investmentbanken reißen sich darum, bei dieser Emission dabei zu sein.

Bei der Projektfinanzierung gibt es etwas zu verdienen.

Das gilt vor allem für den Energiesektor. Aktuell steht

neben der Vergabe von Kraftwerkskonzeptionen die Privatisierung von 20 regionalen Strom-Verteilungsnetzen auf der Tagesordnung. Viele Firmen aus Deutschland sind am türkischen Energiemarkt interessiert.

Allerdings stossen Privatisierungen oft auf erbitterte Widerstände der Gewerkschaften und des kemalistischen Establishments, das eine etatistische Ordnungspolitik favorisiert.

Jetzt geht es vor allem um Entlastungen bei den beschäftigungsabhängigen Abgaben, womit in Zukunft auch mehr Arbeitsplätze bereitgestellt werden könnten.

Es ist ferner vorgesehen, durch die Ausweitung der Dokumentations- und Buchführungspflicht bei Lieferungen und Leistungen, den Anteil von Bargeldtransaktionen im Zahlungsverkehr zu verringern. Damit sollen illegale Geschäfte erschwert und mehr Transparenz erreicht werden.

Für eine wirksame Durchsetzung der Ziele muss die Effizienz der Finanzverwaltung erhöht werden. Die bereits begonnene Modernisierung der Finanzämter soll vorangetrieben werden. Es ist auch vorgesehen, mehr Personal für Steuerprüfungen einzustellen. Gleichzeitig sollen Steuervergehen mit wirksameren Strafen schärfer geahndet werden, um Abschreckungseffekte zu erzielen.

Vorgesehen ist außerdem die Vereinfachung bürokratischer Prozeduren und die Schaffung von mehr Transparenz in den Vorschriften. Vor der Inangriffnahme von gezielten Maßnahmen soll der jeweilige Schattenwirtschaftsanteil in den einzelnen Branchen festgestellt

und konkrete Schritte in die Wege geleitet werden.

Von der Schattenwirtschaft sind fast sämtliche Industriebereiche in der Türkei betroffen. Die fehlende beziehungsweise unzureichende Beachtung von Industrienormen, Sicherheitsbestimmungen, Sozialverpflichtungen und Umweltstandards führt in vielen Bereichen zu einer Fehlleitung der Ressourcen und erschwert die für die Internationalisierung der Wirtschaft notwendige Struktur- und Anpassung, die als Voraussetzung für den Erfolg im globalen Wettbewerb vorangetrieben werden muss.

Während in den lokalen Zulieferbranchen der türkischen Exportindustrie der Anteil der Schattenwirtschaftsproduktion wegen der Normvorgaben des Auslands in den letzten Jahren spürbar zurückgegangen ist, vollzieht sich der Rückzug von illegalen Einheiten in Branchen, die vornehmlich für den lokalen Markt arbeiten, langsamer.

Vor allem in der Lebensmittelindustrie, wo die unkontrollierte Produktion noch weitverbreitet ist, wird nicht nur der freie Wettbewerb beeinträchtigt, sondern auch die Gesundheit der Bevölkerung gefährdet. Insbesondere im Bereich von Milch und anderen Molkereierzeugnissen besteht erheblicher Handlungsbedarf für die Schaffung moderner Produktionsstrukturen, die westlichen Vorstellungen genügen.



Das "Prima Türkei"-Team braucht Verstärkung!

Für den Bereich Antalya, Manavgat, Side, Kemer suchen wir motivierte Mitarbeiter/innen im Anzeigenverkauf.

Zu Ihren Aufgaben gehören neben der Kundenakquise und -pflege die Betreuung und Suche von geeigneten Verkaufsstellen für unsere Zeitung.

Daher wäre es von Vorteil, wenn Sie bereits über Erfahrungen im Außendienst oder Anzeigenverkauf verfügen.

Zeitung machen bedeutet:

Neue Ideen, interessante Vorschläge, offene Augen, Vielseitigkeit und Freude an der Arbeit

Bei der Auswahl unserer Mitarbeiter legen wir besonders großen Wert auf:

- deutsch- und türkischsprachig
- Verkaufssicherheit
- Ehrlichkeit und Pünktlichkeit
- seriöses und gepflegtes Auftreten
- Interesse an einer langfristigen Zusammenarbeit

Wir bieten eine Ganzjahresbeschäftigung. Nutzen Sie die Möglichkeit, Ihre Karrierebahn selbst in die Hand zu nehmen. Sie werden durch Schulungen und gute Einarbeitung unterstützt.

Wollen Sie bei uns arbeiten? Dann rufen Sie Frau Angelika Kammer an.

Tel. Büro: (0242) 511 43 61
Mobil: (0533) 699 01 94
Email: angelika@tuerkei-zeitung.de



Dr. Ali Dayan
deutsch und englisch sprechender
Allgemeinmediziner



Atatürk Cad. Alya-1 Apt. 138/1
07400 Alanya
gegenüber Grand Okan Hotel
Tel. 0242 511 17 01/ Fax 0242 511 49 68
alidayan@yahoo.com
GSM 0 532 718949

Wir kümmern uns um Ihre Gesundheit